

■ KALENDERBLATT 6. APRIL

14. Kalenderwoche, 96. Tag des Jahres. Noch 269 Tage bis zum Jahresende. Sternzeichen: Widder. Namenstag: Petrus, Wilhelm.

ES PASSIERTE

2017 - Panikrocker Udo Lindenberg erhält in Berlin drei Echo-Musikpreise. Marius Müller Westertagen wird für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Die Verleihung wird – anders als in den Vorjahren – nicht live im Fernsehen ausgestrahlt.

2012 - Die Tuareg-Rebellen im Norden Malis erklären die Unabhängigkeit. Die Tuareg nennen das Gebiet, das sie für sich beanspruchen, Azawad.

2007 - Fachleute aus 130 Ländern verabschieden in Brüssel nach zermürbendem Ringen um einzelne Formulierungen den zweiten Teil des vierten UN-Klimabeherrschungs. Der Klimawandel bedroht danach die Lebensgrundlagen von Milliarden Menschen.

1997 - Zwischen den dänischen Inseln Seeland und Fünen wird der Eisenbahnverkehr aufgenommen. Die Verbindung über den Großen Belt besteht aus einem kombinierten Brücken- und Tunnelbau.

1980 - In der Bundesrepublik und der DDR wird erstmals seit 1949 die Mitteleuropäische Sommerzeit (MESZ) eingeführt.

1955 - Anthony Eden wird Nachfolger des mit 80 Jahren zurückgetretenen britischen Premierministers Winston Churchill.

1917 - Die bis dahin neutralen USA treten gegen das Deutsche Kaiserreich in den Ersten Weltkrieg ein.

1830 - Joseph Smith gründet die „Kirche Christi“, kurz darauf „Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“ genannt. Die Kirche wird später unter dem Namen „Mormonen“ bekannt, weil die Mitglieder aber nicht bezeichnet werden möchten.

1652 - Der Niederländer Jan van Riebeeck erreicht mit zwei Schiffen die Tafelbergbuch und gründet die Kolonien in Südafrika. So entsteht dort die erste dauerhafte europäische Siedlung.

GEBURTSTAGE

1982 - Alwara Höfels (40), deutsche Schauspielerin („Keinohrhasen“), „Fack ju Göhste“, „Tatort“)

1962 - Javier Cercas (60), spanischer Schriftsteller („Soldaten von Salamis“)

1942 - Barry Levinson (80), amerikanischer Regisseur und Drehbuchautor („Rain Man“, „Wag the Dog“, Drehbuch für „Tootsie“)

1932 - Günter Herburger, deutscher Schriftsteller und Drehbuchautor (Tagebuch „Traum und Bahn“, Trilogie „Thuja“, „Die Eroberung der Zitadelle“, Kinderbuch „Birne kann alles“), gest. 2018

1932 - Helmut Griem, deutscher Schauspieler, „Cabaret“, „Ansichten eines Clowns“, „Die Hamburger Krankheit“, gest. 2004

TODESTAGE

1997 - Stephan Hermlin, deutscher Schriftsteller („Abendlicht“, „Bestimmungsorte“, „Arkadien“), geb. 1915

1972 - Heinrich Lübke, deutscher Politiker, Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten 1953-1959, Bundespräsident 1959-1969, geb. 1894

Sven Hieronymus im Bürgerhaus

■ Sven Hieronymus, der bekannte Komiker, Autor, Kolumnist und Morning-Show-Comedian bei Radio RPR1, ist am kommenden Samstag, 9. April, um 20 Uhr im Bürgerhaus Schuhfabrik in Waldfishbach-Burgalben zu Gast. Bei seinem Auftritt präsentiert er sein Programm „Als Ob!“. Karten gibt es ab 23 Euro im Internet. (cyn)

www.reservix.de

Tausendsassa im Musikbusiness

Obersimter Tobias Deutschmann mit Udo Jürgens und Andrea Bocelli auf der Bühne

Von PZ-Mitarbeiter
Marcus Wadle

■ Pianist, Keyboarder, Studio-Musiker, Arrangeur und Dirigent: Die Aufgabenfelder, in denen sich der aus Obersimter stammende Musiker Tobias Deutschmann wohlfühlt, sind vielfältig aber auch nötig, um auf diesem hohen Niveau arbeiten zu können.

Seit 2008 wohnt der 40-Jährige in Wuppertal, nachdem er in Saarbrücken klassisches Klavier, Liedbegleitung, Schulmusik, Jazz, Germanistik und Musikwissenschaft an der Hochschule Saarbrücken und der Universität des Saarlandes studierte. Ein Dirigentenstudium schloss er ebenfalls in Saarbrücken ab. Nach ersten Engagements am Staatstheater Saarbrücken und den Musikfestspielen Saar folgte für Deutschmann der Wechsel an die Wuppertaler Bühnen, ein Opernhaus, das die Bereiche Oper, Schauspiel und Sinfonieorchester beinhaltet.

„Es war mein Einstiegsjob, geplant war, dass ich nach einem Jahr wieder weg bin“, erzählt Deutschmann. Er wurde sechs Jahre, eine Zeit, die Deutschmann nicht missen möchte. Er arbeitete als Korrektor, auch Probenpianist genannt, der die Vorbereitungen und Proben einer Inszenierung unterstützt, mit der eigentlichen Aufführung jedoch wenig zu tun hat. An den Wuppertaler Bühnen war Deutschmann auch als Dirigent und Kapellmeister tätig und hatte am Ende die Leitung für drei Neuproduktionen pro Saison.

Vor 200 Zuhörern ist der Musiker aufgeregt als vor 10 000

Was dann 2014 folgen sollte, war ein Sabbatjahr, aus dem jedoch nichts wurde, da ein gewisser Pepe Lienhard bei ihm anrief und fragte, ob er mit dem Pepe-Lienhard-Orchester und Udo Jürgens auf Tournee gehen möchte. Deutschmann sagte zu mit dem Wissen, dass er einen Tag später in Konstanz zu den Proben sein musste. Er erinnert sich genau: „Der Anruf von Pepe Lienhard war Freitagabend. Ich setzte mich direkt ins Auto und fuhr von Wuppertal nach Konstanz. Um 3 Uhr war ich im Hotel und um



Tobias Deutschmann (rechts) mit seinem eigenen Orchester an Bord der MS Europa. (Foto: Frei)

9 Uhr eine Stunde vor dem Orchester auf der Bühne“.

Herausfordernd war nicht nur die enorme kurze Vorbereitungszeit, sondern auch, dass Udo Jürgens für jede Tournee eine andere Instrumentierung plante und seine Klassiker in neue Arrangements verpacken ließ. 26 Konzerte auf der „Mitten im Leben“-Tournee durch Deutschland, die Schweiz und Österreich begleitete der Obersimter Udo Jürgens und gastierte in renommierten Hallen wie der Schleyerhalle in Stuttgart, der Olympiahalle in München, der Festhalle in Frankfurt, der Stadthalle in Wien und beim letzten Gastspiel der Konzertreise am 7. Dezember in Zürich, zwei Wochen vor dem Tod von Udo Jürgens.

Lampenfeiber auf den großen Bühnen und vor viel Publikum hatte Deutschmann nicht: „Ich habe keinen besonderen Druck verspürt. Mit dem Pepe-Lienhard-Orchester vor 10 000 Besuchern zu spielen bereitete mich nicht so viel Druck wie vor 200 Leuten.“ 200 Besucher hatte Deutschmann einst in Pirmasens mit dem „PS-Allstars“ im „Parkplatz“ Anfang der 2000er Jahre oder 1999 in Münchwe-

iler in der Rockkneipe „Galerie“ als Gastmusiker bei der einheimischen Band „J.P.M.“.

Intensive Banderfahrung sammelte er jedoch erst während des Studiums. Unterricht hatte er übrigens in Pirmasens im Musikhaus Reiser, heute unterrichtet Deutschmann selbst in Wuppertal, wo er während seiner Schaffenszeit an den Wuppertaler Bühnen auch die musikalische Leitung der Produktionen „Don Quichotte“, „Evita“, „Cabaret“, „Glückliche Reise“, „Der Vetter aus Dingsda“ oder „Comedian Harmonists“ innehatte.

Auch die musikalische Leitung von Musicals hat er übernommen

Nach Wuppertal und der Tournee mit Udo Jürgens war der Südwestpfälzer beruflich freischaffend unterwegs. In diese berufliche Epoche fiel auch die Leitung der Erstaufführung des Broadway-Musicals „The Addams Family“ in Deutschland im Kulturpalast in Merzig. Weiterhin arbeitete er am „Theater des Westens“ in Berlin und am „Deutschen Theater“ in München jeweils in der musikalischen Produktion des Musicals „Sister Act“ für die Firma „Stage Entertainment“, einem der weltweit führenden Unternehmen im Live-Entertainment. Im „Musical Dome“ in Köln war er musikalischer Leiter des Musicals „Bodyguard“ – und am Staatstheater in Braunschweig übernahm er die musikalische Leitung von „Hairspray“.

Sein eigenes Orchester hat Deutschmann inzwischen auch: Das Tobias Deutschmann-Orchestra, mit dem er sich seit einigen Jahren regelmäßig auf große Reisen aufmacht, nämlich auf Kreuzfahrts-Reisen, das ist sein zweites Standbein. Seit 2017 geht er mit seinem Orchester an Bord der Hapag Lloyd-Rederei mit ihrer MS Europa. Deutschmann schätzt diese Engagements als Gelegenheiten, sei-

nen Horizont zu erweitern. Positiv bewertet er, dass Hapag Lloyd ihm sehr viel Gestaltungsfreiheit lässt und er nicht ausgebeutet wird. Doch Corona hat auch ihn schwer getroffen: „Der Live-Musik-Sektor ist komplett am Boden, die Theater gehen zurück und die Kreuzfahrer sind ein unzuverlässiger Partner.“ Trotzdem blickt er hoffnungsvoll in die Zukunft und auf sein eigenes Orchester, das er in verschiedenen Versionen für verschiedene Anlässe anbietet. „Ball of Fame“ ist ein Gala-Orchester, „Nightlife Liaison“ eine Party-Band und „Lounge Affairs“ bietet sich an für die Rooftop-Lounge oder eine exklusive Bar.

Weitere Arbeit außerhalb seines Orchesters ist Deutschmann gewiss: Aktuell arrangiert er eine Udo-Jürgens-Tribute-Show und hat Aufträge für drei Arrangements zu CD-Produktionen. Seit März ist er in Hanau musikalischer Leiter der Gebrüder Grimm-Festspiele und arbeitet an dem Forschungsprojekt „Education App“ für stülgebundenes Klavierspielen mit.

Auch ein Gastspiel in Pirmasens ist in der Planung

Bei dieser beeindruckenden Vita geht fast unter, dass Tobias Deutschmann nebenbei auch mit den „Gibson Brothers“, Roland Kaiser und Andrea Bocelli gearbeitet hat: Die „Gibson Brothers“ unterstützte er mit seinem Orchester an Bord der MS Europa 2019, das Orchester von Roland Kaiser dirigierte er bei einem Konzert auf der „Grenzenlos“-Tournee 2014 und beim Andrea Bocelli-Konzert 2018 in der Lanxess-Arena in Köln begleitete er den italienischen Opernsänger am Piano.

Und wann ist Tobias Deutschmann nach fast 20 Jahren wieder in Pirmasens zu hören? Auch daran wird gearbeitet. Ein Veranstalter plant, den Obersimter gegen Jahresende zu verpflichten.

■ ZUR PERSON

Tobias Deutschmann

Seine musikalischen Stationen:
2000-2008: Studium an der Hochschule Saarbrücken und der Universität des Saarlandes

2008-2014: Wuppertaler Bühnen

2014: Musikalische Leitung „The Addams Family“ im Zeltpalast Merzig, „Mitten im Leben“-Tournee mit Udo Jürgens, Dirigent für Konzert von Roland Kaiser mit Orchester

2016/2017: Musikalische Produktion des Musicals „Sister Act“ am „Theater des Westens“ in Berlin und am „Deutschen Theater“ in München

2016 bis 2018: Musikalische Leitung der Produktion „Bodyguard“ im „Musical Dome“ Köln

2017: Musikalische Leitung der Produktion „Hairspray“ am Staatstheater in Braunschweig

2017 bis 2022: Engagement bei Hapag Lloyd-Cruises

Ab 2017: Tobias Deutschmann-Orchestra

2018: Pianist bei Andrea Bocelli-Konzert in Köln

2022: Musikalischer Leiter Gebrüder Grimm-Festspiele in Hanau (wad)

Dahn – da musste Jörg Seidel unbedingt mal hin...

Auftritt gelingt auch ohne vorher zu proben – Jazzmusiker streut Anekdoten zwischen perfekt gespielte Musikstücke

■ Wie kommt ein bedeutender Jazzmusiker wie Jörg Seidel dazu, ein Konzert in der Südwestpfalz zu spielen? Die Erklärung gab der Künstler dem Publikum im Dahner E-Werk höchst persönlich: Als kleines Kind, so erzählt er, hat er gerne mit einer großen Landkarte gespielt. Einmal hatte er dabei einen Ort auf der Karte gesehen, der ihn besonders begeisterte. Seine Mutter hat ihm dann erklärt, dass dies die Stadt Dahn ist. „Da will ich mal hin“, soll der Dreijährige darauf gesagt haben. Und nun war er da.

Am vergangenen Sonntag, etwa 50 Jahre nach der damaligen Ankündigung war er Gast bei den Dahner Jazzfreunden. Zusammen mit Seidel stand auch der gebürtige Pirmasenser Kontrabassist Jean-Philippe Wadle auf der Bühne. Vervollständigt wurde

das Trio durch André Weiss aus Stuttgart, der den erkrankten Oliver „Oli“ Poppe kurzfristig am Piano ersetzte. „Es war schon immer ein Traum von mir, mal mit André zusammen zu spielen“, freute sich Seidel sichtlich auf das gemeinsame Konzert. „Geplant haben wir vorher nicht, nur die Lieder abgestimmt, Profis haben so was im Gehör“, erzählt der Künstler der Pirmasenser Zeitung in der Pause.

Außerdem schwärmte er vom Dahner Felsenland, das er am Vortrag ein bisschen erkundet hatte. „Ich bin in den letzten Jahren viel zu wenig in kleinen Jazzclubs wie dem in Dahn aufgetreten“, bedauerte Seidel und schließt im Gespräch nicht aus, ein weiteres Gastspiel zu geben.

Musikalisch hatte Jörg Seidel ein ganzes Repertoire von Liedern seiner Lieblingskünstler mitgebracht. Cate-

rina Valente, eine der deutschen Schlagerikonen in der Nachkriegszeit, gehörte auch dazu. Für sie hatte er unlängst sogar ein eigenes Programm geschrieben. Nat King Cole ist ein weiteres musikalisches Vorbild, dessen Lieder in keinem seiner Jazzkonzerte fehlen dürfen. Zu dessen 100. Geburtstag veröffentlichte Seidel die CD „Happy Birthday, Mr. Cole“, die für den „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ nominiert war.

Zwischen Kaffee und Kuchen, Sekt oder Selters hörten die Jazzfans im gut besuchten Dahner E-Werk nicht nur perfekt vorgetragen Musikstücke, sondern auch immer wieder Anekdoten, die Seidel während seiner langjährigen Karriere erlebt hat. So wie die einer Schallplatte von Dean Martin, die er zehn Jahre lang vergeblich gesucht hatte, und dann



Das Jörg-Seidel-Trio – (von links) André Weiß (Piano), Jean Philippe Wadle (Kontrabass) und Jörg Seidel (Gitarre und Gesang), gastierte bei den Dahner Jazzfreunden im Alten E-Werk. (Foto: Pertsch)

als er nicht mehr damit rechnete, wie aus heiterem Himmel doch noch fand. Am Ende des Jazz-Frühstücks

waren sich alle einig: Ein Konzert des Jörg-Seidel-Trios ist ein Muss für alle Musikfans. (hap)

Kultour kalender

Mittwoch, 6. April

19 Uhr, Kaiserslautern, Pfläzbibliothek, Mutti, sind wir Stasi? Autobiographische Lesung mit Dominique Engler.

20 Uhr, Pirmasens, Festhalle, Tobias Wegener präsentiert LEO: Eine Show jenseits der Schwerkraft, surreale Geschichten und physikalisches Theater.

20 Uhr, Dahn, Otrified-von-Weissenburg-Theater, Whiskey You are the Devil, Irish Music, Songs and Dance, Dançaperados of Ireland – Verschoben auf 12. April 2023.

Donnerstag, 7. April

19.30 Uhr, Zweibrücken, Festhalle, Chicago Nights, Odyssey Dance Theatre der USA, Moderner Tanz.

20 Uhr, Waldfishbach-Burgalben, Bürgerhaus Alte Schuhfabrik, Ray Wilson und Band Genesis Classic Live and Acoustic, facettenreiche Songstrukturen aus der progressiven Rock-Ära.

Freitag, 8. April

17 Uhr, Saarbrücken, Saarländisches Staatstheater, Wanda Walfisch, Opéra National du Rhin, phantastisches Musiktheater mit Musik aus der Renaissance, Wasserspielen und musizierenden Schwimmern.

19.30 Uhr, Kusel, Fritz-Wunderlich-Halle, Simon & Garfunkel Revival Band Feelin' Groovy.

20 Uhr, Pirmasens, Pauluskirche, Three Heavies, Finest Acoustic Harmonies.

21 Uhr, Kaiserslautern, Kammgang, Shake Stew, International Jazzfestival.

Samstag, 9. April

20 Uhr, Rodalben, Mozartschule, Fräulein Baumann (Dr. Markus Weber), letzte Überlebende aus Heesters Krabbelgruppe.

20 Uhr, Waldfishbach-Burgalben, Bürgerhaus, Sven Hieronymus, Rocker vom Hocker, Als ob!, Comedy.